

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 26. Mai 1945

Nachlass Faulhaber 09265, S. 71-72

Stand: 29.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 26.5.45: Regen läßt nach, aber immer noch kalt, wir denken an unsere Gefangenen in den Lagern.

Pater Hugo Lang: War lange nicht hier, weil über ein Jahr ein Schauprozeß gegen ihn aufgezo-gen werden sollte, es wurde aber alles abgeblasen. Er will für Erstsemester Theologische Kurse im Kloster einrichten.

Oberin von der Augenklinik mit Schwester und Herrn Döll: Bringt einen Brief von den Schwestern in Heidenfeld, den eine Frau mit Rad hierher gebracht hatte. Darin: In Heidenfeld war man sieben Tage und sieben Nächte im Schutzkeller, überschossen von Theilheim nach Röhlein und Schwebheim.

Dreimärkl ohne Spritze.

Baron Redwitz, [*Einfügung*: „Kabinetts chef von Kronprinz Rupprecht: “] Sehr lange, läßt sich erst erzählen, dann über unsere Verhandlungen. Zweimal dazwischen, das einzige richtige wäre <#####> - ich gebe keine Antwort darauf. Von Kronprinzessin weiß man nichts. Ob ich abends erfragen könnte, - ebenso Kronprinz verschollen, die Kinder getrennt.

Von Kienitz: Mehrere Dinge, auch Gesuche zu unterschreiben. Union Hotel komme nicht in Frage. Aber [*Nicht lesbar*] <dort / doch> Außen ministerium. [/] Zinkl: Er legt sein Schul programm vor.

[*Über der Zeile*: „Dr. Anton Kandetzki“]: Freund von Pater Lippert. Bringt einen Brief von Kreitmaier im Allgäu. Er will Veterinärstraße 9 zurückfordern. Sei mit Dr. ###. befreundet, darum keine Empfehlung angeboten.

16.00 Uhr für eineinhalb Stunden Monsignore Carroll aus dem Staatssekretariat Vatikan. In einem [*Nicht lesbar*] Auto. Hat unterwegs die Bischöfe von Genua, Milano, Venezia besucht, zuletzt auch Dachau. Schreibt viel auf: Fronleichnamsprozession - ist recht. Unsere Beziehungen zur Militärregierung. Wir werden unsere wenigen NS-Geistlichen nicht anzeigen. Wie viel von München verwüstet? 50 %? Mehr. Meine Seminarie-n - zwei in Freising, eins in Traunstein - darüber notiert er viel, will offenbar Freigabemarke. Ob Murphy bei mir? <Wann>? Das sei sein Freund. Auch General Frederick. Mit anderen Bischöfen keine Verbindung. Ich sage ihm, daß sich Partisanen gegen Kufstein herumtreiben. - Fliegt nach Rom und kommt zurück. Über Dachau Professor Chiurco eigens.

// Seite 72

Nicht vorgelassen: Ober inspektor Basalyk, Gräfelfing - hatte geschrieben, ich soll ihm eine Wohnung in München verschaffen.

Anton Sipl, der auch früher viel schrieb - Auto wallfahrt nach Sankt Wolfgang.

19.00 Uhr: Drei Franzosen (Hauptmann, zwei Leutnants), bringen Brief von Gräfin Stauffenberg - ich möge durch Militärbehörde ausfindig machen, wie die Kinder zu finden - ich werde zusammen mit der Kronprinzessin.